

„Der geheimnisvolle Koffer“

Es gibt Kinderbücher, die lassen sich wunderbar den Kleinen erzählen, was gewiss ihre vorrangige Funktion bleibt, aber auch solche, die Erwachsenen gegenüber einen ganz besonderen Reiz entfalten. Ein solches ist das hier vorliegende.

Der Philosoph und begeisterte Flaneur Walter Benjamin („1839 war es elegant, beim Promenieren eine Schildkröte mit sich zu führen. Das gibt einen Begriff des Flanierens.“) befand sich zur Zeit des Zweiten Weltkriegs auf der Flucht vor den Nazis, als er in der Nacht zum 27. September 1940 im spanischen Grenzort Port Bou, damals gerade 48 Jahre alt, Gift nahm, weil die Zöllner ihn nicht weiterreisen lassen wollten.

Zum Leidwesen der damaligen Fluchtgruppe hatte er entgegen den Abmachungen die ganze Zeit einen Koffer mitgeführt, einen sehr schweren. Bis heute wird darüber gerätselt, was er darin verstaut haben könnte. Waren es die Tausenden von Notizen, die er in Paris zurückgelassen hatte und zum Buch seines Lebens hatte verarbeiten wollen, das erst 1982 posthum unter dem Titel „Passagen“ als Schriftensammlung ediert worden ist?



Wie auch immer - Pei-Yu Chang hat den Stoff für Kinder aufbereitet und dank fantasievoller Mal- und Montagetechnik, wo sich Bild und Schrift munter durchmischen, den rechten Ton für die Erzählung des tragischen Vorfalls gefunden!

Ab 4 Jahren. 48 S. Nord Süd. Fr. 23.90.

Urs Berger

Die Birsig-Buchhandlung in Binningen



Max Häne, Inhaber der und Geschäftsführer der Birsig-Buchhandlung Binningen

Im Leimental sorgt die Birsig-Buchhandlung, geführt von Max Häne und Gaudenz Tschurr, seit über dreissig Jahren für ein gutes Bücherangebot. Dieses ist gemessen am nicht allzu weiträumigen Ladenlokal erstaunlich vielfältig und umfangreich. Max Häne und Gaudenz Tschurr sind stets um gute Beratung und je nachdem auch Buchtipps bestrebt. Sind gewünschte Bücher nicht an Lager, so werden sie umgehend bestellt und sind in der Regel bereits einen Tag später vorhanden.

Max Häne hat sich auch bereit erklärt, für den Schreibwettbewerb „LANDLESEN“ die Wettbewerbsbeiträge entgegen zu nehmen, sofern diese nicht per Mail eingesandt werden wollen.

Dorf-Zytig: Sind schon erste Eingaben eingetroffen?

Max Häne: Ja, sie tröpfeln nun langsam herein, wobei die meisten aber doch per Mail eingesandt werden. Ich werde erstaunlich oft auf den Wettbewerb angesprochen. Viele nehmen den aufliegenden Flyer mit und sagen „Das wäre etwas für mich!“ Aber sie haben noch etwas Zeit, sich für eine Teilnahme zu entscheiden, der Abgabetermin ist erst am 31. März.

Dorf-Zytig: Sind die Interessierten vor allem Stammkundinnen und Stammkunden?

Max Häne: Viele kenne ich. Ich unterrichte auch noch ein Teilpensum an der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken und da habe ich von Schülerinnen gehört, dass sie mitmachen wollen. Sie sind froh, dass es zwei Alterskategorien gibt, so rechnen sie sich mehr Chancen aus.

Dorf-Zytig: Du bist ja auch in der Jury des Wettbewerbs, zusammen mit Alain Claude Sulzer, Barbara Horvath, Helmut Berger und Verena Stössinger.

Max Häne: Verena Stössinger kenne ich schon länger. Sie wird in der Birsig Buchhandlung am Freitag, dem 31. März die Buchvorstellung von Barbara Piattis „Von Casanova bis Churchill“ moderieren. Zudem erscheint von Verena Stössinger noch im März ihr eigenes „Gespenstersammlerin“.

Dorf-Zytig: Der Schreibwettbewerb ist anonym. Wie kann die Diskretion gewährleistet werden?

Max Häne: Da ich selber Jurymitglied bin, nehme ich die Couverts nur entgegen und öffne sie nicht. Teilnehmernamen und Wettbewerbsbeitrag werden danach vom LANDESEN-Sekretariat getrennt und durchnummeriert, bevor sie der Jury vorgelegt werden, so dass diese in dieser Sache keinerlei Einblick gewinnen kann.

Bild und Interview: Urs Berger